

[faz.net](http://www.faz.net)

Was passiert im Herbst 2017?

*Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH*12-15 Minuten

Am kommenden Donnerstag tagt der Zentralbankrat der [Europäischen Zentralbank](#). Für viele Teilnehmer an den Finanzmärkten ist es eine vertraute Übung, vor einem solchen Treffen ihre Erwartungen zu formulieren – und dies umso mehr, als am Freitagnachmittag unerwartet niedrige Inflationszahlen aus den Vereinigten Staaten den ohnehin an den Märkten verbreiteten Eindruck verstärkten, die Geldentwertung werde heute und auf absehbare Zeit keinen Grund für eine deutliche Verschärfung der Geldpolitik diesseits und jenseits des Atlantiks liefern. „Die EZB befindet sich nicht unter Zugzwang“, heißt es in einem Wochenendkommentar der Helaba.



In vielen Finanzhäusern ist die Ansicht verbreitet, dass die EZB im weiteren Jahresverlauf eine weitere Reduzierung ihrer monatlichen Anleihekäufe von derzeit 60 Milliarden Euro ankündigen wird. Aber die kommende Woche gilt nicht als ein wahrscheinlicher Termin. Gerüchte, dass EZB-Präsident [Mario Draghi](#) in diesem August am traditionell hochrangig besetzten Treffen von Ökonomen und Geldpolitikern im amerikanischen Jackson Hole teilnehmen will, haben Vermutungen genährt, Draghi werde dort ein optimistisches Bild der wirtschaftlichen Perspektiven in der Eurozone zeichnen und damit eine Entscheidung für geringere Anleihekäufe vorbereiten, die auf der Sitzung des Zentralbankrats im September getroffen werden könnte. Auf diese Weise könnte eine leichte geldpolitische Straffung kurz vor der Bundestagswahl kommuniziert werden.

Mehr zum Thema

„Das Drehbuch für einen behutsamen Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik liegt bereits in der Schublade: Im September oder Oktober wird vermutlich die Weiche für eine Verlangsamung des Kaufprogramms im kommenden Jahr gestellt.“

In der zweiten Jahreshälfte 2018 könnte dann der Einlagenzins leicht angehoben werden“, heißt es in der [Helaba](#). Da die EZB kein Interesse an einem starken Anstieg der Anleihenrenditen habe, werde sie behutsam vorgehen. Daher würden die Anleiherenditen nur langsam steigen.

Die neue digitale Zeitung F.A.Z. PLUS

Die ganze F.A.Z. in völlig neuer Form, mit zusätzlichen Bildern, Videos, Grafiken, optimiert für Smartphone und Tablet. Jetzt gratis testen.

In seiner Juli-Sitzung werde der Zentralbankrat deutliche Aussagen zu einer Änderung seiner [Geldpolitik](#) vermeiden, heißt es bei Berenberg. Ab September werde die EZB dann die Finanzmärkte auf eine Verlangsamung ihrer Anleihekäufe im kommenden Jahr vorbereiten. „Obgleich eine Erhöhung des negativen Einlagenzinses schon im Dezember eine Möglichkeit bleibt, werden wir vermutlich bis ins späte Jahre 2018 darauf warten müssen“, sagen die Ökonomen des Hamburger Bankhauses voraus.

Dieser Beitrag kann nicht mehr kommentiert werden

_40 Jeder der seine Sinne beisammen hat

[Rolf Weser 3 \(clammi\)](#) - 15.07.2017 17:34



_und das System sieht, wird sich fragen, wie denn heute ein Jugendlicher für das Alter sparen soll? Wie das Gesundheitssystem weiter funktionieren soll, wie die Versicherungen klarkommen etc. Bin wirklich kein Bankenfreund, aber das nagt an den Grundfesten. Offenbar will man so an das Geld der Sparer, die dann in risikoreiche Transaktionen gelockt werden sollen und die ganzen Black...investments freuen sich Verstoß melden

Diese Lesermeinung melden!

_51 Macht und Einfluss der EZB

[Dieter Worch 2 \(dieter....\)](#) - 15.07.2017 16:59



_entziehen sich nahezu vollständig einer demokratischen Kontrolle. Inzwischen sogar mit dem Segen eines EuGH unter griechischer Präsidentschaft. Die vermeintliche Unabhängigkeit ist ein reines Feigenblatt. Anstatt vor politischer Einflussnahme zu schützen, tut sie das Gegenteil. Sie schützt politische Manipulationen. Unter diesen Umständen auch noch eine "diskretionäre", also frei nach Gutsherrenart entscheidbare und

keine regelgebundene Geldpolitik zu betreiben, macht Draghi zum ungekrönten Sonnenkönig Europas. Alles passt zusammen, die Einführung des Euro, die Aufnahme Griechenlands in das System, die Geldpolitik Draghis. Gegen diese demokratischen Defizite sind demokratische "Eigenwilligkeiten" Ungarns oder Polens für mich "Peanuts". Verstoß melden

Diese Lesermeinung melden!

_ 33 Seit Jahren lese ich nun, dass die Zinsen bald wieder steigen werden. Sei es, dass die amerikanische

Antworten (1) [ursula meier 3 \(umeier\)](#) - 15.07.2017 07:39



_ Wirtschaft immer noch oder schon wieder boomt oder aber die Inflation auch in Europa anzieht. Dies führte bisher lediglich dazu, dass so mancher in Panik seine Investitionen in den Eigentumserwerb vorzog. Die Kredite allerdings wurden stetig günstiger. Gut nur, dass Journalisten nur schreiben und nicht wirklich handeln. Verstoß melden

Diese Lesermeinung melden!

Antwort (1) neueste Antwort: 15.07.2017 09:28 Uhr

_ 22 Inflation auch in Europa anzieht

[Heinrich Ludger Keizer \(HL.Keizer\)](#) - 15.07.2017 09:28



_ In D hat sie schon angezogen. Bei den Verbraucherpreisen etwas weniger, bei den Vermögenspreisen teils dramatisch. Letzteres ein Erfolg der gigantischen Kapitalfehlallokation durch die EZB. Sollte die EZB tatsächlich ihre Staatsfinanzierung reduzieren, werden Finanzminister höhere Zinsen einplanen dürfen, insbesondere in den Südländern. Da wird sich die Risikoprämie wieder bemerkbar machen. Im Zuge dessen werden dann auch die Kreditzinsen wieder anziehen. Im kurzfristigen Bereich wird es darauf ankommen, wie die EZB diesen festlegt. Verstoß melden

Diese Lesermeinung melden!

[Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben](#)

Weitere Empfehlungen

[Wochenausblick Spannender Nachrichtenmix](#)

Die anstehende Ratssitzung der Europäischen Zentralbank beeinflusst das Marktgeschehen. Als zunehmender Belastungsfaktor stellt sich auch die Stärke des Euro heraus. Anleger warten zudem gespannt auf die neue Berichtssaison,

manch Analyst warnt wieder. [Mehr](#)

17.07.2017, 12:03 Uhr | Finanzen

[Börse Frankfurt Erfolgreicher Einstand für Delivery Hero](#)

Das sechs Jahre alte Unternehmen Delivery Hero, zu dem „Lieferheld“, „Foodora“ und „Pizza.de“ gehören, ist an der Börse 4,6 Milliarden Euro wert. Dabei schreibt Delivery Hero noch tiefrote Zahlen. Die Firma ist in rund 40 Ländern vertreten, in Deutschland vor allem in Großstädten. Im nächsten Jahr will es die Gewinnschwelle erreichen, 2019 soll die Firma schwarze Zahlen schreiben. [Mehr](#)

30.06.2017, 16:45 Uhr | Finanzen

[Bundesanleihen Schuldenaufnahme für deutschen Staat wieder teurer](#)

Der deutsche Staat muss wieder mehr Zinsen zahlen, um sich am internationalen Finanzmarkt Geld zu leihen. Bei der Emission einer zehnjährigen Staatsanleihe am Mittwoch lag die Rendite bei 0,59 Prozent - mehr als doppelt so hoch als vor einem Monat. [Mehr](#)

12.07.2017, 16:59 Uhr | Finanzen